

# CHRONIK



Und dieser Stein,  
den ich aufgerich-  
tethabe zu einem  
Steinmal - soll  
ein Gotteshaus  
werden.

I. Buch Moses 28 Vers 22

## Auszug aus der Kirchenchronik

Am Michaelstag des Jahres 1892 wurde im Hause Nr. 168 in Rahden die erste heilige Messe gefeiert. In diesem Haus bewohnt von der Familie Hoppe wurde eine Kapelle eingeweiht in welcher, zunächst montags der Gottesdienst stattfand. Im Jahre 1927 gab es vier katholische Familien in Rahden, die seelsorglich von Lübbecke betreut wurden.

Ab 1944 als die Kriegsflüchtlinge, zuerst aus dem Westen, dann noch mehr aus dem Osten immer zahlreicher wurden und damit die Anzahl der Katholiken stark anstieg, reichte der Raum nicht mehr aus. Bereitwillig stellte die evangelische Gemeinde St. Johannis der katholischen Gemeinde ihre Kirche für den Gottesdienst zur Verfügung. So feierten die katholischen Christen am Sonntag, um 8 Uhr die heilige Messe und die evangelischen Christen um 10 Uhr das Abendmahl

Im Jahre 1948 wohnten im Bereich Rahden 1800 Katholiken. die nun einen eigenen Seelsorger bekamen: Kurator Bruno Christ.



Am 13. August 1950 wurde der Grundstein zu unserer Kirche durch den Geistlichen Rat Mertens aus Lübbecke gelegt. Kurator Christ verlas den Wortlaut folgender, in den Grundstein eingemauerten Urkunde:

*Unter dem Pontifikat Seiner Heiligkeit Papst Pius XII, im elften Jahr seiner glorreichen Regierung, und unter dem Metropoliten der Paderbomer Kirchenprovinz, dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Lorenz Jäger und seiner Exzellenz, dem Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Augustin Baumann, als Prof. Dr. Heuß Bundespräsident des deutschen Bundesstaates und Konrad Adenauer sein Bundeskanzler war, in einer Zeit eines langsamen Wiederanstiegs nach einem katastrophalen Zusammenbruch des Deutschen Reiches in folge eines verlorenen zweiten Weltkrieges wurde der Grundstein zu diesem Kirchenbau gelegt. Im Jubiläumsjahre 1950, am 11. Sonntag nach Pfingsten, dem 13. August, wurde dieser Kirchbau durch die Grundsteinlegung dem Schutze des Erzengels St. Michael anvertraut. Möge durch seine Hilfe das Werk bald vollendet sein."*

Am 10. Dezember 1950 erfolgte die feierliche Benediktion durch Domkapitular Schmidt aus Bielefeld. In seiner Dankrede hob Kurator Christ besonders die Patengemeinde in Bochum - Gerthe hervor, die im Krieg das Gelübde abgelegt hatte, eine Kirche zu bauen, falls ihre Kirche und ihr Krankenhaus von Bomben verschont blieben.



Da diese kaum Schaden erlitten hatten, erfüllten sie ihr Gelübde und stellten auf Wunsch von Herrn Weihbischof Baumann die Geldmittel für den Bau der Rahdener Kirche zur Verfügung. Am 1.1.1952 wurde die bisherige Kuratie Rahden durch Erzbischöfliches Dekret

zur Pfarrvikarie erhoben. Der erste Pfarrvikar Bruno Christ verließ Rahden am 1.9.1953. Sein Nachfolger wurde Pfarrvikar Georg Hesse. Zum Pfingstfest des Jahres 1955 er-

klang zum ersten Mal festliches Glockengeläut von unserem Gotteshaus. Die zwei aus Briloner Bronze gegossenen Glocken waren am 16.5.1955 angeliefert und am Donnerstag vor Pfingsten geweiht worden.



Die "b" - Glocke, mit einem Durchmesser von 0,90 m und einem Gewicht von 366 kg, trägt die Inschrift:

*Sankte Michael + ora pro nobis + 1955 Die Kirche dir anbefohlen ist unser Schutz- und Schirmherr ist.*

Die Inschrift der "des" Glocke (Durchmesser 0,75rn / Gewicht 215 kg) lautet:

*Sankte Maria + ora pro nobis + 1955  
Maria hilf der Christenheit  
zeig deine Hilfe uns aller Zeit*

Am 8.10.1955 wurde unsere Kirche durch Herrn Erzbischof Dr. Jäger konsekriert. Im Jahre 1967 verließ Pfarrvikar Georg Hesse Rahden. Ihm folgte Pater Stephan Wiedenhaus. Zwei Jahre später, im Jahr 1969, wurde das Gotteshaus zum zweiten Mal renoviert. Hochaltar und Kommunionbänke wurden aus dem Altarraum entfernt. Ein neuer hölzerner Altar bekam seinen Platz im vorderen Altarraum. Der Altarstein enthält eine Reliquie des Hl. Aureus, der als Bischof von Mainz im Jahre 406 den Märtyrertod fand. Während der Renovierung fanden die Gottesdienste in der Freiherr-vom-Stein-Realschule statt.



Das neu erbaute Gemeindehaus wurde am 30.9.1978 als Stätte der Begegnung seiner Bestimmung übergeben. Bei dem Empfang am Vormittag sind etwa 100 geladene Gäste zugegen. Der Architekt August von Kölln aus Minden übergab den Schlüssel.

Pater Stephan Wiedenhaus hielt zusammen mit Diakon Lothar Wessels am Sonntag den 1.10.1978 die Hl. Messe. Anschließend wurde das neue Gemeindehaus eingeweiht. Grüße und Glückwünsche übermittelten Dechant Salm, Superintendent Tegeler, Bürgermeister Spönemann, Propst Garg aus Minden, Pastor Lansky von der evangelischen Kirchengemeinde Rahden und Pfarrer Schoder aus Espelkamp. Zu den Gratulanten gehörten auch Erzbischof Degenhardt, Weihbischof Nordhues. Geistlicher Rat Bruno Christ und die Patengemeinde Bochum - Gerthe. Ein Grußwort

sprach Pfarrer Stracke aus Bad Driburg, der vor 43 Jahren als Vikar den Grundstein für das katholische Gemeindeleben gelegt hatte. Nach dem Festakt schloss sich ein "Tag der offenen Tür" an mit Mittagessen, Kaffeetrinken und geselligem Beisammensein bis Abend.



Anno domini 1984 die Gemeinde schenkt sich selbst ein neues Altarbild. Dieses ist im Jahre 1983 von der Künstlerin Gertrud Büscher-Eilert aus Horstmar aus Lindenholz geschnitten worden. Das Bild von der "Wunderbaren Brotvermehrung" ist aus 16 Teilen zusammengesetzt. Es sollen die 16 Ortschaften der größten Diasporagemeinde im Erzbistum Paderborn sein. In 180 Gesichtern können

sich die Gemeindemitglieder wiederfinden

Am 15.3.1987 nahm Pater Stephan Wiedenhaus Abschied von Rahden. An diesem Vespergottesdienst, an dem 15 Priester teilnahmen, war die Kirche überfüllt. Pater Stephan starb am 13.5.1987 nach dreijähriger Krankheit in Werne. Er wurde am 13. Mai auf dem Friedhof des Franziskaner-Klosters in Bardei zur letzten Ruhe gebettet. Neben Dechant Schröder und Pfarrer Rüsche nahmen viele Gemeindemitglieder an der Beisetzung teil.

Paul Chmielecki, der neue Pfarrvikar, wurde am 06.12.1987 in sein Amt eingeführt. In seiner Zeit wurde mit Hilfe der Gemeindemitglieder die Muttergotteskapelle im Pfarrgarten gebaut.



Am 2.6.1988 fand die Fronleichnamsprozession zum ersten Mal im Pfarrgarten statt, wo 3 Altäre aufgebaut worden waren.

Das Patronatsfest am 29.09.1991 war gleichzeitig der Abschied von Pfarrvikar Paul Chmielecki, der Pfarrer in Bergkamen - Weddinghofen wurde. Ihm folgte in Rahden Pfarrvikar Czeslaw Plonka

Diakon Wessels hielt im Jahre 1994 im Gemeindehaus zwei Glaubenskurse ab. Im März sprach er über das Alte Testament, im Oktober über das Neue Testament. Pfarrvikar Plonka verließ unsere Gemeinde am 6.6.1995.

Sein Nachfolger, Rudolf Mysliwiec, wurde am 2.7.1995 feierlich in sein Amt eingeführt. In diesen letzten Jahren hat die Gemeinde ihre Identität wieder gewonnen und gestärkt. Durch viele Feste und Zusammenarbeit

der Gremien ist die Gemeinde auch hier in der weiten Diaspora lebendig geblieben.



Seit dem Sommer des Jahres 1998 hat die Kirche einen neu gestalteten Altarraum. Auf seiner Nordwestseite sieht man in einem farbigen Fenster den Erzengel Michael, gestützt auf sein Schwert. Das Taufbecken der Ambo und der Altar sind aus anthrazitfarbenen Anröchter Dolomit. Sie wurden am 24. Januar 1999 von Weihbischof Heinz Josef

Algermissen feierlich geweiht. Er sagte in seiner Predigt:



"Der Altar ist wie ein leerer, wartender Thron. Darauf nimmt Christus Platz, um seine Gaben weiter zu reichen." Er salbte den Altar mit Chrisam und stellte fünf Schalen mit brennendem Weihrauch darauf. Kerzen wurden entzündet. und der Bischof besprengte Ambo und Taufbecken mit Weih-

wasser. Der Festtag ging mit anschließender Begegnung im Gemeindehaus zu Ende.



Im Jahre 2003 wurde das Gemeindehaus renoviert. In dem Haus sollen Kinder, Jugendlichen, Erwachsene und Senioren gemeinsam feiern und danken.

Im Jahre 2005 wurde als Erinnerung



an den Weltjugendtag in Köln das neue Kreuz im Pfarrgarten aufgestellt. Nach der feierlichen Segnung im Gottesdienst



haben die Firmlinge das Kreuz zum Hügel getragen.

### **50 Jahre in der Diaspora.**

Das sind lange Wege für viele Gemeindemitglieder die zu unserer kleinen St. Michael Kirche führen. Wir schauen hoffnungsvoll in die Zukunft und bitten unseren Schutzpatron, den Erzengel Michael, dass diese nördlichste Gemeinde im Erzbistum Paderborn immer lebendig bleibt.